

# Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 201.

Office: No. 62 Süd Delaware Straße.

Laufende Nummer 358

Indianapolis, Indiana, Sonntag, den 9. April, 1882.

## Verlangt.

Verlangt, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Verlangt, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Verlangt, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Verlangt, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Verlangt, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Verlangt, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

## Zu verleihen.

Zu verleihen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

## Zu verkaufen.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

Zu verkaufen, das Zeugnis auf die „Indiana Tribune“ abzugeben.

## Probire es

und überzeuge dich, daß du es auszuwenden kannst, ein gut empfohlenes Piano oder Orgel zu kaufen und zwar zu Preisen und Bedingungen, wie wir sie offeriren!

Theo. Pfaffin & Co.,  
38 u. 60 N. Pennsylvaniastr.

Stettiner Lloyd.  
Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

Beste und billigste Deutsche Dampferlinie direct von Stettin nach New York.

## Charivari.

Friedrich Drake, ein berühmter deutscher Bildhauer starb.

Die deutschländische Presse meint, daß die Ver. Staaten gar kein Recht gehabt hätten, sich um den Fall des Dr. Campton zu kümmern, besonders da sie die Monroe-Doktrin stets in den Vordergrund schoben.

So sehr sich Shipherd bemüht, den Aufbruch zu untergraben, so wenig ist ihm dies bis jetzt gelungen. Er scheint es noch an dem Todten rächen zu wollen, daß er Shipherd zu keiner Shipherd veranlassen konnte.

## Drahtnachrichten.

Die Veranische Compagnie. Washington, 8. April. Das Verberd Shipyard wurde fortgesetzt.

Er gab an, daß Herr Devitt das einzige Mitglied des Repräsentantenhauses sei, mit dem er angefreundet habe. Alles was er mit ihm zu thun gehabt habe, war, daß er ihm einen Prospektus zuküschte, woraus Devitt mündlich, aber heftig antwortete.

Zeuge legte mehrere Briefe vor, durch die er beweisen wollte, daß Devitt sich gefügt habe, bestochen zu werden, in Wirklichkeit geht aber aus den Briefen Nichts dergleichen hervor.

Devitt schloß schließlich die Correspondenz mit einem Briefe, in welchem er absolut verweigerte, weiter Etwas mit der Sache zu thun haben zu wollen.

Zeuge erzählte von seiner Zusammenkunft mit Staatssekretär Blaine. Er sagte, daß er Devitt die Dokumente zur Verfügung stellte, welche ihm ausgeteilt worden waren, um sie Herrn Arion zu übergeben.

Worauf Blaine sagte: Warum nicht Sie einen Laufzettel aus einem Geschäft? Es wäre Ihnen eine Freude, wenn er die Papiere in's Feuer werfen könnte. Ich sprach davon, daß Devitt auf sehr intimen Füße mit Swartz stehe, und daß man in Zukunft öffentlich davon sprechen, daß Devitt sich einer solchen Wohnung und eines Weintellers ohne Ausgaben dafür erfreue.

Wenn das wahr ist, muß er an die „Credit-Industrial“ ausverkauft haben. Ich muß der Sache auf den Grund kommen. Was wünschen Sie, daß ich thun soll, Shipherd?

Ich setze eine Depesche auf, und ersuche ihn dieselbe abzuschießen, er aber meinte, dies würde zu viel Värm im Congresse verursachen. Er telegraphierte mir folgendes: Im Staats-Departement wird berichtet, daß Herr Devitt den Verdacht erregt, daß Sie in unzulässiger Verbindung mit „Credit-Industrial“ stehen. Das muß ein Ende nehmen.

Die Correspondenz des Staats-Departements zeigt jedoch, daß eine ganz andere lautende Depesche abgeschickt wurde.

## Der Sturm.

Topela, 8. April. Einzelheiten über die am Donnerstag durch den Sturm in Stafford angerichteten Verwüstungen sind eingelaufen. Stafford hat 75 oder 80 Häuser von denen alle bis auf zwei unbeschädigt wurden. Ein Mann namens Cool wurde getödtet und mehrere Verletzte wurden verletzt. Es hatte gerade eine Wahl stattgefunden und der Wind streute die Stimmzettel über die Prairie, ehe sie gezählt waren.

Chicago, 8. April. Der Schaden durch den Sturm in den Townships Alamo und Carmot angestrichelt, beläuft sich auf 50 — 75 Tausend Dollars.

Detroit, 7. April. In Wyndy Township, Barry County, richtete der Sturm große Verwüstungen an. Zwei kleine Kinder eines Herrn Woods wurden getödtet. Elias Reynolds kam um's Leben, seine Frau und zwei Kinder wurden schwer verletzt. Das Haus von Levi Renyon wurde umgestürzt, er selbst wurde lebensgefährlich verletzt. Dies ist innerhalb zwei Jahren die dritte derartige Verheerung. Von Calumet, Colton County wird der Tod eines Mannes Namens Ben Conling gemeldet. Etwa 12 Häuser wurden dabei umgeblasen.

## Die Hauptfache.

St. Louis, 8. April. Sheriff Timberlake und Commissar Craig sind in Jefferson City, um die Vernehmung für die Hauptfache wegen Jesse James zu halten. Eine der Eisenbahn-Compagnien hat ihren Teil bereits an Gouverneur Crittenden geschickt.

## Verfabel.

Mittelalterlich. Wien, 8. April. Es wird berichtet, daß die Angriffe auf die Juden im südlichen Ausland wieder begonnen.

Schwabmünchen (Bayern), 20. März. In Straßberg hat sich der Gutsbesitzer Jakob Mayer erhängt; er war seit längerer Zeit erkrankt und in Folge Lebensüberdruß.

Freimatt (Bayern), 18. März. Nachdem vor drei Wochen der Bahnrevisor Bernhart Selbstmord begangen, hat nun auch dessen Nachfolger, der von Reuth hierher versetzte Bahnrevisor Winkler, seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht; er hat sich in der Nacht ertränkt.

Zürich, 21. März. Der von einem Commere heimkehrende Polytechniker Pfister, ein Berner, Sohn des Gutsbesitzers Pfister, schloß mit einem Revolver auf den ihn zur Ruhe weisenden Stadtpolizisten Gunz von Diefendorf, Vater von fünf Kindern. Der Schuß verfehlte in lebensgefährlicher Weise die Lunge und eine Rippe. Der Thäter floh nach Luzern, wo seine hoch ehrenwerthen Eltern wohnen; er wurde daselbst verhaftet.

Wittenberg, 20. März. In dieser Gegend können die Landwirthe mit frohen Hoffnungen auf die im Felde stehenden Saaten blicken, denn diese zeigen im Allgemeinen ein durchaus gutes, vielversprechendes Aussehen, mit Einfluß von Kappes; speziell braucht in der Elbaue nicht über das Aussehen der Saaten auf den tiefgelegenen Feldern geklagt zu werden, und nur hin und wieder sind die Saaten durch das mäßige Auftreten der Mäuse geschädigt worden. Am schlimmsten haben die vernünftigen Acker auf den sich weithin ausbreitenden Auenwiesen, und wenn nicht noch zur rechten Zeit Hochwasser kommt, so wird die Heuernte auf diesen Wiesen wohl eine recht dürftige werden. Stellenweise muß auch energigegen die Krähen eingeschritten werden, welche in unzahlbaren Horden die mit Sommerfrucht besetzten Acker heimsuchen und den gestreuten Samen fressen. Die Feldarbeiten zur Sommerfrucht sind in dem Theile des diesseitigen Kreises, welcher nicht, wie der Fläming, so kalten Boden hat, bereits so weit vorgeschritten, daß selbst große Wirtschaften die Einsaat von Hafer, Gerste und Erbsen zu Ende geführt haben.

München, 20. März. Das Justizministerium hat zur Beurtheilung der von gemeinschaftlicher Seite vielfach beanstandeten Vertheilung der Strafgefängnisse in den Strafanstalten und Anstalten der königlichen Bayern folgende Uebersicht veröffentlicht. Die Gesamtzahl der männlichen Gefangenen betrug am 1. Jan. 1. J. 6674; hiervon 306 unbeschäftigt, dagegen beschäftigt: für den eigenen Bedarf der Anstalten 889, mit landwirtschaftlichen Arbeiten, sowie mit Arbeiten auf Rechnung des Staates 2386; für die Anstaltsbeamten und Bediensteten 69; für Rechnung von Gewerbetreibenden 2355 (von diesen mit Schneidern 456, Schuhmachern 424, Filzschuhmachern 424, Webern 161, Goldschmiedfabrikanten 276, Brillenschleifern 330, Cartonagen- und Buchbinder-Arbeiten 199 u. s. w.); für Rechnung der Anstalten zum Verkauf an Geschäftleute waren beschäftigt 233. Die Gesamtzahl der weiblichen Gefangenen betrug 1194, davon 80 unbeschäftigt.

Seit dem letzten Krieg besteht in der bayerischen Armee immer noch ein bedeutender Mangel an Linien-Offizieren und sind gegen 100 Lieutenantstellen unbesetzt, wozu noch viele Abkommandirungen kommen, so daß die dienstfähigen Offiziere ganz außerordentlich in Anspruch genommen und theilweise vielfach zum Verrichten von Offiziersdienst herangezogen werden müssen. Um diesem Uebelstande so viel als möglich abzuhelfen, werden für das am 1. April beginnende neue Studienjahr an der Kriegsschule vier Parallelen mit zusammen 120 bis 130 Portepce-Fähnrichen errichtet werden.

Vernburg (Anhalt), 20. März. Zur Illustration der neuen Wirtschaftspolitik kann Folgendes dienen: Vor mehr als zwei Jahren brannte die hiesige große Saalmühle nieder, und der Aufbruch hatte sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Jetzt hat die Regierung dem gegenwärtig verfallenden Landtage eine Denkschrift zugehen lassen, welche besagt, daß es in Folge des thatsächlichen Niederganges der deutschen Mühlenindustrie, die ihre Absatzgebiete dem Auslande preisgeben mußte, bis jetzt nicht gelungen ist, einen im Fall des Wiederaufbaues (auf Staatskosten) geeigneten Pächter oder Käufer der Mühle zu finden. Die Regierung wagt daher nicht, jetzt schon mit dem Aufbau der Mühle vorzugehen. Zugleich damit hat man von der Erbauung einer großen Schleufe Abstand nehmen müssen. Die vorhandene alte wird restaurirt und um einen Fuß verbreitert werden, wozu 60,000 M. von Landtag beansprucht werden. Man schließt sich also in dieser Beziehung dem Vorgehen Preussens an, das wohl auf der Unkosten der Schleusen anlegt, aber auf dem Saalstromen hiervon abstieht. Der 26-jährige Kaufmann Emil Hoffmann, Sohn des Maschinenbauers Friedrich Hoffmann, ist von hier unter Mitnahme bedeutender Werthpapiere, die er seinem Vater entwendet, entflohen. Der miltäre Sohn, der einer sonst angesehenen Familie angehört, wird nun flehentlich verfolgt.

Coburg, 23. März. Einen dem Truppenfall im Truppenhause ähnlichen, jedenfalls noch imposanteren Wasserfall beabsichtigt man in dem lieblichen Lauchgrund dadurch herzustellen, daß man die „Streu“, welche sich jetzt im Thalgrunde in der „Laucha“ ergießt, über die Berge leiten und an derselben Stelle, wo sie mündet, von den Felsen herab in die Laucha stürzen lassen will. Herzog Ernst scheint geneigt zu sein, für das Unternehmen die Genehmigung zu erteilen.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

nen Familie angehört, wird nun flehentlich verfolgt.

Coburg, 23. März. Einen dem Truppenfall im Truppenhause ähnlichen, jedenfalls noch imposanteren Wasserfall beabsichtigt man in dem lieblichen Lauchgrund dadurch herzustellen, daß man die „Streu“, welche sich jetzt im Thalgrunde in der „Laucha“ ergießt, über die Berge leiten und an derselben Stelle, wo sie mündet, von den Felsen herab in die Laucha stürzen lassen will. Herzog Ernst scheint geneigt zu sein, für das Unternehmen die Genehmigung zu erteilen.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend, auf eine Vergiftung deuteten. Ein großer Theil der Mannschaften war dienstunfähig. Das Mittagmahl für die Leute war aus Bohnenkonserve zubereitet worden. Das feagliche Präparat wird dem Reichsgesundheitsamt zur Untersuchung übergeben werden.

Zosel (Schlesien), 22. März. Bei fast allen Soldaten des zweiten hier garnisonirenden Bataillons des 62. Inf.-Regiments machten sich dieser Tage Krankheits-Erscheinungen geltend